Zur Diskussion der "Arbeitsgruppe Perspektiven" : auch eine Perspektive : ein Gedicht

Autor(en): **Aebischer, Jeanette**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **66 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-340479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch eine Perspektive

*Ein Gedicht von Jeanette Aebischer**

Aufruf

Ich komme oftmals ganz erschöpft und abgekämpft nach Hause,
und mein Salär bedürfte dringend der Entwicklung.
Spricht man denn dem Bedienungspersonal nicht Kraft noch Zeit,
noch Möglichkeit zum Leben als notwendig zu?
Es ist die Sklaverei der neuen und modernen Welt,
die jeden, dem sie Arbeit gibt, als Ganzes zu verschlingen sucht!
Wie steht es denn mit Achtung der gepriesnen Menschen-Rechte,
wenn wir nur der Maschine gleich, in öfter hochgeschraubter Norm,
selbst möglich machen sollen, was nur die Unvernunft verlangt?

Ihr Götter der Moderne! Gekrönte Häupter unsrer Hierarchie!
Kann die «zeitbedingte» Lebensfeindlichkeit euer Gewissen nicht belasten?
In welchen Abgrund hat die Machtgier Euch getrieben!
Wollt ihr nur tote, seelenlose Massen, die ihr dazu bestimmt,
EUCH fürstlichen Gewinn, zum Ausgleich für blosse Überlebens-Chance darzubringen?
Punkt Existenz, das seht euch vor, ihr seid dabei, auch EURE Umwelt zu zerstören!
Was nützt dem Volk ein Staat, wenn einsichtslos, sich niemand findet,
der die Natur-Ressourcen mit strenger Hand und mit Geboten schützt?!

Sind Atomkraftwerke mit Risiko und mit Entsorgungsfragen zukunftsträchtig?
Bleibt bei des Rüstungswahnsinns mächt'ger Drohung
noch Sinn, noch Raum für so etwas wie Lebensqualität?
Chemie-Konzerne ohne feste Sicherheiten sind als Devisenquelle noch begehrt!
Wenn sich der Beutel der Profitgier füllt, spielt's keine grosse Rolle,
Was auch passieren mag... ist doch egal! Ich wirklich alles halb so schlimm? ...?
JETZT SIND ES TIERE NOCH UND PFLANZEN - AUCH LUFT UND WASSER
HAT'S ERWISCHT!!
AM ENDE DER ENTWICKLUNG - STEHT DER MENSCH - WIE LANGE? ...?

DIE FRAGE GEHT AN WIRTSCHAFTS-MÄCHTIGE, AN KIRCHEN-FÜHRER, AN POLITIKER!

WEN DENKT IHR NACH DEN GROSSEN SEUCHEN ZU REGIEREN???

*Jeanette Aebischer aus Zug ist Verkäuferin in der Uhrenabteilung eines Warenhauskonzerns